

Liebe Freunde und Unterstützer,

Ihr erinnert Euch sicher noch an unsere Flüchtlingshilfsaktion Ende letzten Jahres.

Wir waren ein Wochenende lang in [Dobova](#) (Slowenien) und unterstützten ein Flüchtlingslager auf der Balkanroute durch Mitarbeit und Sachspenden. Außerdem konnten wir dank Eurer Unterstützung unglaubliche 17.455 Euro sammeln, wovon wir 8.213,44 Euro damals direkt für Hilfsmittel ausgeben konnten. Für die übrig gebliebenen **9.241,56 Euro** hatten wir Euch versprochen, diese in weiteren Projekten sinnvoll auszugeben.

Darüber möchten wir Euch jetzt in unserem Abschlussbericht berichten. Folgende Projekte haben wir mit Euren und unseren Geldern unterstützt:

- 1) Ärzte der Welt: 3.511,98 Euro
- 2) Budapest-Bamako SOS Refugee: backpack of hope: 2.397,73 Euro
- 3) NoMoreWalking:
  - Piraeus: 664 Euro
  - Myrsini: 1.426,29 Euro
- 4) Medi-Büro Berlin: 1.241,56 Euro

Wichtiger als die Zahlen sind uns aber die Geschichten dahinter:

- 1) [Ärzte der Welt](#) ist eine der wenigen zertifizierten Spendenorganisationen, bei denen man eine Zweckbindung für die Flüchtlingsroute angeben konnte. Gerade Berichte von Augenzeugen und unsere eigenen Erfahrungen haben uns gezeigt, wie wichtig der Einsatz von gut organisierten Hilfsorganisationen gerade auf dem Feld der medizinischen Versorgung ist. Deswegen haben wir die weitergeleiteten Spenden der [medizinischen Flüchtlingshilfe in Griechenland](#) gewidmet.
- 2) **Backpack of hope** war eine kleine Aktion, im Rahmen derer wir Rucksäcke für Kinder mit Kleidung und Spielzeug zusammenstellten. Über die ungarische Hilfsorganisation ([Budapest Bamako SOS Refugee](#)), mit der wir in Dobova aktiv waren, konnten wir

Kontakt zu einer griechischen Initiative herstellen. Philipp hat die Rucksäcke und deren Inhalt im Internet gekauft und direkt nach Tilos geschickt. Da sich die Flüchtlingsroute im Verlauf wieder änderte, wurde anschließend ein Großteil der Rucksäcke weiter nach Piraeus gebracht. Ein Teil verblieb vor Ort, da in Tilos ein Schwerpunktzentrum für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Griechenland geschaffen wurde.



### 3) NoMoreWalking

Als sich Anfang des Jahres die Schließung der Balkanroute bemerkbar gemacht hat, haben wir versucht mittels unserer aufgebauten Kontakte unser Engagement vermehrt in Richtung Griechenland zu lenken. So sind wir auf die Schweizerin [Nadia Baltazzi](#) gestoßen, die mit Ihrem Engagement in der Gruppe [NoMoreWalking](#) zahlreiche kleinere Aktionen in Griechenland unterstützt. Wir haben in engen Kontakt mehrere sinnvolle Projekte gefördert:

So haben wir zu dem Zeitpunkt, wo zahlreiche Flüchtlingsfamilien in Piraeus gestrandet waren und die dortige staatliche und nichtstaatliche Versorgung kollabierte, Zelte gekauft um den im Hafen im Freien lagernden Flüchtlingen zumindest ein Dach über dem Kopf zu ermöglichen. Gerade dort, wo einheimisches Engagement entstand, fanden wir eine zusätzliche Unterstützung sinnvoll. Deswegen haben wir in dem Ort

Myrsini mit Hilfe von Nadia und Ihrem Team Sachgüter (v.a. Wasserkocher, Kinderspielsachen) gespendet. In dem Ort sind zu dieser Zeit 334 Flüchtlinge, darunter 207 Kinder unter 13 Jahren, angekommen. Schwerpunkt war hier die Bereitstellung von Spielzeug für die Kinder (die Grundbedürfnisse wie Essen und Kleidung wurden bereits gewährleistet). Gerade in dem traumatisierten Zustand, in dem sich die Kinder nach Flucht vor Bomben und Krieg befinden, ist es für die Kinder unheimlich wichtig, wieder Kind sein zu dürfen und zeitweise unbesorgt spielen zu können. So erklärt sich auch das gespendete Trampolin. Wenn man Nadias Berichte liest und die Bilder sieht, dann sind wir auch weiterhin überzeugt, dass das absolut richtig war.



#### 4) Medi-Büro

Zudem haben wir intensiv in Berlin nach einer Verwendung für die Restmittel gesucht. Hierbei waren wir vor die Schwierigkeit gestellt, dass zahlreiche Initiativen bereits mit reichlich Geld versorgt waren. Letztlich haben wir uns für das [Medi-Büro](#) entschieden. Das Büro für medizinische Flüchtlingshilfe (Medi-Büro) existiert seit 1996 als selbstorganisiertes und nichtstaatliches Projekt. Es vermittelt Menschen ohne Aufenthaltsstatus und ohne Krankenversicherung anonyme und kostenlose Behandlung durch qualifiziertes medizinisches Fachpersonal. Die medizinische Behandlung kann kostenlos erfolgen, weil alle am Netzwerk beteiligten Ärzte, Hebammen, Psychologen und Krankengymnasten dies durch ihr unentgeltliches Engagement ermöglichen. Dennoch entstehen Kosten für Medikamente, orthopädische Hilfsmittel, Brillen, labortechnische Untersuchungen, bildgebende Verfahren etc. Diese Kosten werden durch Spendengelder finanziert.

Damit haben wir nun die kompletten **17.455 Euro** nach bestem Gewissen ausgegeben.

Als Fazit der Aktion bleibt für uns bestehen, dass wir uns auch in Zukunft weiter engagieren und für die Schwachen einstehen wollen. Dies gilt nicht zuletzt aber auch für unsere liberale und offene Gesellschaft, denn wie die letzten Monate gezeigt haben, ist diese leider nicht mehr so selbstverständlich wie wir bislang gedacht hatten.

Viele Grüße,

Euer Christian und Euer Philipp

P.S.1 Wenn Ihr Fragen oder den Wunsch nach Austausch hierzu habt, dann schreibt uns an.

P.S.2 Christian hat es über Umwege geschafft, Kontakt zu der Journalistin aufzunehmen, die den uns motivierenden [Zeitartikel](#) verfasst hatte, und ihr von der Aktion berichtet.

P.S.3 Bitte schickt diese Mail auch an diejenigen weiter, deren Kontaktdaten wir nicht haben / denen ihr schon unsere erste Mail geschickt habt.